

# WAS GESCHIEHT ZWISCHEN GEBURT UND TOD?

**Elisabeth Bond**

*Eine einfache Antwort auf die Frage im Titel würde lauten: Das Leben. Doch sie bringt sofort neue Fragen zum Vorschein. Was ist das Leben, was sein Sinn, woher kommt es, wohin geht es? Vielschichtig und getragen von tiefem universellem Wissen begleitet uns Elisabeth Bond auf dem Weg der Suche nach dem Sinn eines menschlichen Lebens, nach der Antwort auf die Frage: „Wer bin ich?“ Sehen wir vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr oder ist die menschliche Existenz wirklich so komplex? Wo finden wir gültige Antworten?*

*Ja, was geschieht zwischen Geburt und Tod?  
Die Antwort ist einfach: das Leben.*

Befinden wir uns in einem Zustand der Herzensfreude und Glückseligkeit, dann haben wir keine Lebensfragen und geniessen diese beiden alles überragenden Gefühlswerte in vollen Zügen. Wir bewegen uns im freien Fluss des Augenblicks, ohne Angst und ohne Schuld, dies ohne Leid und ohne Frustration, ohne Wut und ohne Bitterkeit. Im göttlichen Lebensstrom der Freude zu *sein* ist Liebe, ist Erfüllung, ist Leichtigkeit, Lachen, ist die aufleuchtende Glut des Seelenfeuers. Wir stehen in Blüte und vollbringen das grösste Werk im Menschsein, nämlich das Leben vollständig zu leben, an ihm teilzunehmen und jene Dinge zu tun, die tief innen glücklich machen, weil sie echt und wahr sind. Und das ist der Sinn des Lebens, das ist Liebe zum Selbst und zu allem, was lebt.

Freude sät Samen der Freude und zieht Freude an, Freude hilft uns, das wunderbare Rätsel, das wir sind, spielend zu erforschen, zu erfahren und zu be-greifen. Wenn wir das denn so auch wollen! Und hier beginnen bereits die ersten polaren, psychologischen und materiellen Komplikationen ...

*„Vergiss nicht“, sagt der Engel, „Dein inneres Selbst ist göttlich, ist Geist, ist Ewigkeit. Dein äusseres Selbst, geboren aus dem inneren Selbst, ist menschlich und wächst auf, altert und stirbt.“*

*Und Du, liebe Seele, lebst beides gemeinsam in einem Körper in der Zeit.“*

Mit diesen Worten stehen wir bereits mitten im „Wer-bin-ich-Rätsel“ des irdischen Lebens! Bin ich nun der beschränkte Mensch oder die weite Seele im heiligen Menschsein? Sobald wir in unserem Alltag die eigenen persönlichen Erfahrungen nicht mehr verstehen und erklären können und sich die Gefühlswahrnehmungen von Glückseligkeit in Wahrnehmungen von Nichtgenügen, von Eifersucht, von Opfersein, von Verletzungen oder von Ablehnung wandeln, haben wir plötzlich hunderte von Lebensfragen. Und vor allem taucht immer wieder die Frage nach dem Sinn auf!

*„Die Frage über den Lebenssinn wird in der Zeit gestellt – die Antwort kommt aus der Ewigkeit“, sagt der Engel.*

Und damit bleibt uns die Antwort in der Zeit wohl für immer verhüllt. Doch damit geben wir uns

nicht zufrieden, denn eine Seele auf Erden ist von Natur aus wissbegierig und versucht alles zu erfassen, womit sie durch den Körper in Berührung kommt. Als Kind wollen wir den Namen eines Gegenstandes kennen lernen, wollen wissen, wozu er dient und wie man ihn anwendet, und als Erwachsener forschen wir weiter und weiter und stellen mit den Jahren fest, dass ein einziges Leben nicht ausreicht, um alles zu wissen. Schliesslich wenden wir uns nach innen, wenden uns dem Selbst zu, studieren unseren Körper, unsere Psyche, unsere Aura, unsere Chakren und ihre Funktionen in der materiellen und den energetischen Welten, in die wir eingebettet sind. Mit zunehmendem Bewusstsein erkennen wir, dass der Sinn des Lebens nicht im Aussen zu finden ist, sondern im Innen seine Wurzeln hat. Das äussere Wissen ist endlich, aufregend und uneinig, das innere Wissen ist unendlich, demütig, wahr und in die Einheit ge-

bettet. Im Innern erkennt jeder Mensch die ewiggleiche Gültigkeit des Lichts und die Bescheidenheit des Selbst. Darin ist der Sinn verborgen, um dessentwillen wir inkarniert haben.

Wie erforsche ich nun den Sinn „meines“ Lebens und wie und wo hält er sich vor mir verborgen? Im Herzen? Im Gedächtnis? In den Zellen? Im Seelenplan? Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als vierjähriges Kind auf „meinem“ kleinen Kirschbaum sass und darüber nachdachte, warum „Ich“ gerade „Ich“ bin, warum ich so bin, wie ich bin. Und ich muss gestehen, dass ich heute, über sechs Jahrzehnte später, noch keine Antwort gefunden habe. Immer wenn ich glaube zu wissen: Das bin ich – dann bin ich es bereits im nächsten Augenblick nicht mehr! Es scheint, dass unser wahres Selbst mit so vielem zwischen Himmel und Erde vertraut und bekannt ist – nur nicht mit sich selbst.



„So ist es!“, ruft der Engel. „Sonst hättest Du als Mensch keine Zukunft im Rahmen der Zeit. Deshalb kannst Du Dein Gesicht ohne Spiegel nicht sehen und deshalb kann sich Dein seelisches Licht ohne Resonanz nicht erfüllen. Dadurch bewegst Du Dich, machst Dich auf die Suche, gehst Kontakte ein und wirst seelisch reifer und spirituell bewusster. Ab einer gewissen Schwingungsfrequenz des Bewusstseins wartest Du nicht mehr auf zukünftige Zeiten, sondern tust das Richtige im Jetzt.“

Aha. Ist denn die Sinnsuche in der Zeit ähnlich einer Karotte vor dem Esel, vom Reiter an der Rute gehalten? Bin ich nun der Reiter, die Karotte oder der Esel? Oder der Weg? Oder die vorüber ziehende Landschaft? Oder der Himmel? Oder alles zusammen? Fragen entstehen im Denkraum des Verstandes. Aber unser wahres Denken ist das Denken des weiten Universums und so kann uns auf die Frage nach dem Lebenssinn nur das Universum antworten. Ein jeder unserer Gedanken ist göttlich, ist vergleichbar mit einem weiten Hologramm, nur dass er im menschlichen Denken eingeeignet, beschränkt und persönlich gefärbt ist. Ein dreidimensionales Denkmodell gilt nur so lange, wie wir daran glauben und es zulassen. Also heisst es, erneut in das universelle Licht-Hologramm aufzuwachen, bewusster zu werden und Grenzen zu sprengen. Das wiederum bedingt Abstand zu nehmen von der bereits gedachten und geschaffenen Welt, unabhängig zu werden und den Verstand auf seinen Platz auf der dreidimensionalen logischen Ebene zu verweisen, da wo er hingehört. Was für eine enorme Knacknuss für Meister Verstand! Betreten wir also Wege, die es ermöglichen, sich durch Intuition und Inspiration in höher schwingende Lichtdimensionen aufzuschwingen, die die Erinnerung an das eigene Lichtwesensein aktivieren und uns auffordern, universell zu denken. Dadurch erreichen wir eine nächste Stufe der Erkenntnis und des Bewusstseins und erweitern die Sicht auf die eigene Identität und somit auf den Sinn des eigenen Lebens. Langsam dämmert es uns, dass wir als

Wanderer auf dem Planeten Erde einen Körper bewohnen, um durch ihn zu verstehen, was auf diesem Planeten los ist, ohne uns dabei in der Gravitation und im Aussen zu verlieren und den inneren Sinn zu vergessen. Es gilt zu erkennen, dass ich nicht diesem Planeten angehöre, sondern ihm verliehen bin, und dass meine seelische Heimat die Schwingung des Lichts ohne Schatten und der göttlichen Liebe ist. Verstehe ich dieses Paradigma, so kann ich in jeder Inkarnation etwas von den höheren Sphären auf Erden verwirklichen und verankern.

Mit der Zeit versteht dies auch der Verstand und wir sind auf unserer multidimensionalen Erdenreise ganzheitlicher unterwegs. Auf jedes Erwachen im Bewusstsein folgt ein weiteres Erwachen ... und ja, es hört nie auf, solange wir atmen! Wenn Du erwachst, dann musst Du noch einmal und noch einmal erwachen. Mit jedem Aufwachsritt werden uns weitere polare und vor allem psychische (mentale und emotionale) Komplikationen bewusst. Es kann geschehen, dass wir auf unserer Suche plötzlich in einer spirituellen Sackgasse feststecken. Offenbar sind wir auf unserer inneren Reise zur Unendlichkeit in eine einladende Seitenstrasse abgebogen, die – symbolisch betrachtet – in ein geschütztes Wohnquartier mit schönen Häusern, interessanten Läden, Begegnungsstätten und Gleichgesinnten führt und uns im Kreis herum laufen lässt. Wir können oder wollen aber nicht sofort erkennen, dass sich Eingang und Ausgang des Wohnquartiers am gleichen Punkt befinden und dass all die Strassen nicht weiterführen, sondern einen Kreis bilden. Zugegeben, einen verlockenden Kreis mit Aussicht auf eine neue Position, einen neuen Titel, einen neuen spirituellen Lehrer, eine neue Liebe, ein neues Haus, eine neue Gemeinschaft, ein neues mystisches Phänomen. Doch ein Kreis bleibt ein Kreis, wirkt wiederholend, ablenkend und führt weder in die Tiefe noch in die Höhe. Sicher, alles sieht gut und respektabel aus, aber mit der Zeit merken wir: wir kommen innerlich nirgends an. Wir spüren das im Herzen. Und trotzdem laufen wir in der Sackgasse

*Ab einer gewissen  
Schwingungsfrequenz des  
Bewusstseins wartest Du nicht  
mehr auf zukünftige Zeiten,  
sondern tust das Richtige  
im Jetzt.*

des Lebens im Kreis herum und können uns nicht vom Gewohnten lösen, so wie es die andern auch nicht tun. Dabei werden die spirituellen Werte des wahren Dienstes sowie die Gaben der Seele in den Hintergrund gedrängt und geraten in Vergessenheit, spirituelle Werte wie Frieden, Mitgefühl, Gerechtigkeit, Sanftmut, Edelmut, Demut, die einem menschlichen Leben nur Sinn verleihen können, wenn sie gelebt und ausgedrückt werden.

Zugegeben, die Versuchung ist gross, sich im Aussen in einem unterhaltenden, nicht allzu anstrengenden und nährenden Kreis zu drehen, statt auf dem eigenen inneren schmalen und steinigen Weg weiterzupilgern, der stetig nach „oben“ führt. Solange Du äusserlich glücklich und zufrieden bist, merkst Du nichts. Solltest Du aber innen nicht erfüllt, in Frieden und glücklich sein, sondern enttäuscht, leer und ratlos, solltest Du Dich erschöpft und müde fühlen, dann wäre die Frage angebracht, ob eine Sache es wert sein kann, Dich so fühlen lassen. Willst Du in diesem Kreis wirklich wieder an den Punkt zurückkehren, an dem Du bereits vor zwei, fünf oder zehn Jahren gestanden bist? Willst Du wieder und wieder den gleichen Weg einschlagen und Leid finden, nur weil Du keinen andern Weg kennst?

*„Sei ein spiritueller Spurenleser in der Zeit“, ruft der Engel.*

Damit wir den inneren Weg erkennen können – wirklich verfehlen können wir ihn nicht, nur verlangsamen, dies aus Angst oder Bequemlichkeit –, zeigen sich im menschlichen Leben immer wieder Spuren. Sie zeigen sich verschlüsselt und doch sehr genau, so wie es uns beim Betrachten von Tierspuren im Schnee auch klar ist, welches Tier hier in welcher Richtung vorbeigelaufen ist. Dies obschon wir es in der Zeit nicht gesehen haben. Innerlich wirft die Seele als Spur „Energienmuster“ in Licht, Farbe, Klang oder Worten auf den inneren Bildschirm im Kopf und äusserlich zeigen sich Spuren in Form von Si-

tuationen, von Menschen, Elementen und der Materie. Auch das Erbe des Planeten Erde, das Erbe der Menschheitsgeschichte, das eigene Erbe früherer Inkarnationen und des jetzigen Lebens sowie das Erbe der leuchtenden Sternbilder am Himmel sind Spuren, die es zu lesen gilt.

*„Sei offen für Spuren und lies mit den inneren Augen“, ruft der Engel.*

*„Vor allem lies mit dem Herzen.“*

Der beste Spurenleser ist Dein Herz, denn es kennt alle Wege, erkennt jede Spur auf Erden und gibt Dir immer den richtigen Hinweis, ob Du ihr folgen oder nicht folgen sollst.

Der Tempel Deines Herzens ist ein Kraftfeld der Liebe, endlos, grenzenlos, und hütet das göttliche Atom in Deinem menschlichen Leben.

Das göttliche Atom im Herzen ist ein kosmischer Kompass und die Nadel zeigt

immer auf das geistige Licht. Die goldene Lichtspur im Herzen ist die einzige Spur, der es zu folgen gilt, denn sie führt nach Hause und beleuchtet jene weltlichen Spuren in der Zeit, denen Du vertrauen und folgen kannst. Intuitive Spuren müssen nicht beleuchtet werden, denn diese kommen von der Seele, kommen aus den feinstofflichen schwingenden Welten der Transzendenz. Wir, die Seele, verfügen über ein inneres Wissen, das uns angeboren ist. Dieses innere Wissen und die geistigen und seelischen Kräfte, die durch uns wirken, sind unser Beitrag zum Fortschreiten der Menschheit. Mit der Zeit können die geistigen Kräfte aller inkarnierten Seelen einem Dompteur gleich die Tierkräfte aller menschlichen Körper bändigen und deren Schwingung erhöhen. Die menschliche Psyche ist und bleibt lebendig und muss gerade in den heutigen Zeiten des Wandels alte, abgetragene Gewänder abwerfen und sich neu einkleiden. Dadurch verschwinden nicht mehr funktionierende Glaubenssysteme sowie gesellschaftlich akzeptierte Wissensströme und machen neuen Platz, was uns erkennen lässt, dass es in der Zeit eine absolute Realität gar nicht geben kann. Nur ein volles Leben im Jetzt, gefüllt mit Licht, Liebe und innerer Zufriedenheit.

*Der beste Spurenleser  
ist Dein Herz, denn es kennt  
alle Wege, erkennt jede Spur  
auf Erden und gibt Dir  
immer den richtigen  
Hinweis.*

*„Ein durch die inneren Sinne – der Intuition und der Inspiration – gefülltes Leben ist sinnvoll“, sagt der Engel, „ein eigenbezogenes Spiel mit den äusseren Sinnen bleibt ein leeres Leben.“*

Den äusseren Lebensraum können wir mit unseren Emotionen, Gedanken und Taten vergiften. Den inneren Raum können wir weder verändern noch vergiften. Er ist das reine göttliche Schwingungsfeld, das uns Heimat und geistiger Kosmos ist. Niemals können wir den inneren Raum „machen“! Er ist jenseits der Zeit, ist grenzenlos und ohne Anfang und Ende. Das menschliche Leben ist nur in der gesamten Vielfalt in Einheit. Also heisst es für uns Menschen, im Innen und im Aussen stetig wach und präsent zu sein und ja nicht einzuschlafen. Wir wissen sehr wohl, dass das äussere Leben von uns, der Seele, und uns, dem Menschen, über das Bewusstsein und die Sinne gelenkt wird, aber wir wissen auch, dass wir im innersten Kern des Herzens in der heiligen Stätte im *Sein* sind, das alles lenkt.

*„Erschaffe Dir im menschlichen Alltag jeden Tag eine kleine innere Zeitpause und nimm Abstand vom äusseren Geschehen. Jeden Tag eine kleine innere Zeitspanne, die sich mit dem grossen ewigen Augenblick verbindet. Und genau diesen stillen Augenblick trägst Du dann in die Aussenwelt. Erst aus der Tiefe in Deinem Innersten kannst Du die Zusammenhänge auf Deiner Lebensbühne in der Zeit erkennen“, flüstert Dir der Engel ins innere Ohr.*

Als Mensch lernen wir durch Erfahrungen, durch spirituelle Lehren und Wege uns selbst kennen und erkennen und nähern uns über das Selbst und in Hingabe dem inneren heiligen Raum ohne Grenzen. Und es sind diese göttlichen stillen Momente, die den Sinn des menschlichen Lebens nähren. In den westlichen Lehren – sowohl in den Religionen, in der Wissenschaft als auch in der Spiritualität – sind in den letzten Jahrhunderten vor allem die rationalen und philosophischen Überlegungen verfolgt und gelebt worden. Den inneren heiligen Raum in einem Men-

schen, die Besinnung, die Inwendigkeit, die Stille, die Einkehr und die seelischen Kräfte und Gaben sowie die universellen Zugänge sind dem Einzelnen abgesprochen worden. Diejenigen, die es gewagt haben, das zu leben, was sie im Inneren gesehen und wahrgenommen haben, sind meistens verfolgt und getötet worden. Und damit wurde es in den letzten Jahrhunderten vor allem in Europa notwendig, die Liebe und das Licht im kleinen Rahmen und in kleinen, verborgenen Gemeinschaften zu leben.

Nun ist aber eine wesentliche Änderung in der trennenden Denkweise des Westens eingetreten. So ungefähr ab den späten Vierzigerjahren des 20. Jahrhunderts haben sich erstmals Seelengruppen in den Industrieländern inkarniert, deren Gehirnströme mehr universelles Licht aufnehmen konnten. Und es wurden gegen Ende des Jahrhunderts und am Anfang des Dritten Jahrtausends mehr und mehr. So haben sich heute genügend Menschen spirituell entfaltet, haben sich mit ihrer seelischen Führung, dem Hohen Selbst, verbunden und sich bewusst dem Wissen des weiten Universums und einem interdimensionalen Leben in geistiger Sicht und seelischer Wärme geöffnet. Viele sind im Zeitalter des Lichts mehr als bereit, sowohl das universelle Lichtwissen in ihrem Alltag zu verankern als auch gleichzeitig die Inwendigkeit zu *sein*, die die östlichen Lehren seit Jahrtausenden vermittelt und gepflegt haben.

*„Gelebtes universelles Wissen und gelebte Liebe sind die Alchemie der seelischen Glückseligkeit in einem Körper und machen Sinn im polaren menschlichen Dasein“, freut sich der Engel.*

*„Bist Du dabei? Dies an Deinem Platz, ob es nun ein wissenschaftlicher, ein künstlerischer, ein materiell schöpferischer oder ein helfender Platz ist? Jeder hat sein eigenes Werkzeug in der Zeit, das es gilt, sinnvoll anzuwenden und einzusetzen.“*

*Es sind  
diese göttlichen  
stillen Momente,  
die den Sinn des  
menschlichen Lebens  
nähren.*

So manches geschieht zwischen Geburt und Tod – was führen wir doch für ein reiches Leben! Ein Leben, in dem unzählige Male

der Tag aus der Nacht und die Nacht aus dem Tag geboren wird und uns, der Seele, dadurch eine nie endende Schöpfung in Materie und Zeit ermöglicht. Durch Licht, Klang, Farbe, Rhythmus, Bewegung und Energie wirkt die Quelle, wirkt die geistige Kraft auf Erden und durch ihre vier Reiche. So auch durch unseren menschlichen Körper.

Jedes materiell und individuell gelebte Erdenleben findet seinen Sinn im Leben selbst, denn es ist eingebettet in die kosmische Einheit wie auch in die zeitlichen Lebensereignisse, in die Verbindungen und Zusammenstöße der eigenen

Persönlichkeit mit der Chemie von anderen Persönlichkeiten. Alle zeitlichen Ereignisse, alle Verbindungen sind vernetzt, sind Teil des Ganzen. Und dieser Teil erscheint uns in der Gegenwart oft widersprüchlich. Und doch – in ihm können wir die kosmische Ordnung, können die grenzenlose Urkraft allen Seins erkennen. Und diese grenzenlose Urkraft ist reine Lichtessenz, ist seelische Glückseligkeit, ist das *Selbst*, das wir sind.

*„Erkenne das Göttliche in Deinem Selbst“, lockt Dich der Engel.*

**Elisabeth Bond** ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin sowie Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ ([www.lokwort.ch](http://www.lokwort.ch) und [www.lichtwelle-verlag.ch](http://www.lichtwelle-verlag.ch)). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit. Leiterin des Forums LICHTWELLE ([www.lichtwelle.ch](http://www.lichtwelle.ch)).

